



ÖAW-/STATISTIK AUSTRIA LECTURES

GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG UND DER ARBEITSMARKTERFOLG JUNGER MÜTTER – EMPIRISCHE EVIDENZ

REGINA RIPHAHN

Vizepräsidentin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina; designierte Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik; Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und empirische Wirtschaftsforschung an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) in Nürnberg

BEGRÜSSUNG
ULRIKE DIEBOLD

Vizepräsidentin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

TOBIAS THOMAS

Generaldirektor der Statistik Austria

17. OKTOBER 2022
BEGINN: 18 UHR
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
FESTSAAL
DR. IGNAZ SEIPEL-PLATZ 2, 1010 WIEN

Die mit der Mutterschaft verbundenen Lohnneinbußen für Frauen sind in Deutschland und Österreich im internationalen Vergleich vergleichsweise hoch. Die Studie untersucht, ob arbeits- und sozialpolitische Regelungen hierfür einen Erklärungsbeitrag leisten. Es wird der kausale Effekt von Minijobs, die nach einer Geburt aufgenommen werden, für den langfristigen Arbeitsmarkterfolg von Müttern gemessen. Minijobs sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, bei denen die Erwerbstätigen von Sozialversicherungsbeiträgen und Einkommenssteuer befreit sind. Es werden Ereignisstudien mit Matching-Ansätzen kombiniert und diese auf administrative Daten der deutschen Sozialversicherung angewendet. Ein Vergleich von Frauen, die nach einer Geburt Minijobs annehmen, mit denen, die in reguläre Beschäftigung zurückkehren, zeigt auch in der langen Frist nicht intendierte Nebenwirkungen von Minijobs: Verdienstmachteile bleiben lange erhalten.

Regina T. Riphahn studierte an den Universitäten Köln, Bonn, Sussex (UK), Tennessee (USA) und North Carolina (USA). Sie erwarb 1990 einen Master of Business Administration (MBA), 1995 einen Ph.D. in Volkswirtschaftslehre und habilitierte sich 1999 an der Universität München. Sie war Professorin an den Universitäten Mainz und Basel (Schweiz). Seit 2005 ist Regina Riphahn Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und empirische Wirtschaftsforschung an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) in Nürnberg. Seit 2005 leitet sie das Bavarian Graduate Program in Economics (BGPE). Sie war Mitglied des Wissenschaftsrates, Vorsitzende des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten sowie verschiedener Beiräte. Sie ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Academia Europaea, Vizepräsidentin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und designierte Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik. Die Forschungsschwerpunkte von Regina Riphahn sind Sozialpolitik, Bildungsökonomie, Arbeitsmarktforschung sowie Bevölkerungsökonomik. Ein weiteres Forschungsfeld betrifft intergenerationale Transmission.

ÖAW-/Statistik Austria Lectures

Empirische Forschungen in zahlreichen Bereichen der Wissenschaft liefern wichtige Erkenntnisse für evidenzbasierte Entscheidungen und Fortschritt in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Voraussetzung hierfür ist der Zugang der Wissenschaft zu möglichst umfassenden und auf Basis wissenschaftlicher Standards erhobenen Daten. Die neue ÖAW-/Statistik Austria Lecture Series leistet einen Beitrag zur Intensivierung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und amtlicher Statistik mit dem Ziel, die empirische Forschung am Wissenschaftsstandort Österreich zu stärken. Gemeinsam mit den ÖAW-/Statistik Austria Workshops sollen wichtige Impulse für weitere Forschungsarbeiten, Datenerhebungen und Entwicklungen in der Statistik gegeben werden. Dabei stehen die empirische Forschung mit den Daten von Statistikinstitutionen, die Produktion von Statistiken und der gesellschaftliche Nutzen im Zentrum.

ANMELDUNG: U.A.w.g. bis 10. Oktober 2022 unter: [ÖAW-/Statistik Austria Lecture \(oeaw.ac.at\)](https://www.oeaw.ac.at). Es gelten die zum Zeitpunkt gültigen COVID-Maßnahmen. Die Veranstaltung kann auch via Live-Stream verfolgt werden (keine Anmeldung erforderlich): [Live-Stream](#)

KONTAKT: Brigitta Buchmayr, Österreichische Akademie der Wissenschaften, T: +43 1 51581-1203, brigitta.buchmayr@oeaw.ac.at